

Aktionswoche vom 6.-12. September 2021– Macht mit!

Auf
Recht
bestehen

Bündnis „Auf Recht Bestehen“

Kontakt:

Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher
Arbeitslosengruppen(KOS)

Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin

Tel. 030 / 86 87 67 00 – info@erwerbslos.de
www.erwerbslos.de

Berlin, den 14.7.2021

Ein besseres Leben für alle statt wachsender Armut und Ausgrenzung!

Die zunehmende Armut sowohl in der erwerbstätigen als auch in der erwerbslosen Bevölkerung, bei Rentner*innen und bei Kindern ist erschreckend. Laut dem Paritätische Armutsbericht 2020 sind ca. 60 % der Erwerbslosen und ihre Familien arm, sie bilden die Gruppe mit dem höchsten Armutsrisiko. Aber ihnen fehlt nicht einfach Arbeit. Das zeigen die Erwerbstätigen und ihre Familien, die mit 33 % die größte von Armut betroffene Gruppe sind. Gegen ihre Armut hilft Geld. Geld, das unter anderem bei den vielen Superreichen (anlagefähiges Vermögen von mindestens 30 Millionen Dollar) zu finden ist, deren Vermögen im Krisenjahr 2020 um sage und schreibe 9 % gestiegen ist.

Wir sagen: Es reicht! Gute Löhne und soziale Absicherung für alle, die hier leben

→ Arbeitslosengeld für die gesamte Dauer der Erwerbslosigkeit

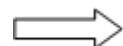
Jeder Erwerbstätige ist höchstens ein bis zwei Jahre von Hartz IV entfernt, d.h. von Armut, Ausgrenzung und häufig ohne Perspektive auf Verbesserung der eigenen Lage. Wir wollen das „System Hartz IV“ abschaffen und ersetzen durch Versicherungsleistungen, die durch die Arbeitgeber mitfinanziert sind, sowie durch eine armutsfeste und repressionsfreie Grundsicherung, für alle, die keine Ansprüche auf Versicherungsleistungen haben oder deren Ansprüche zu niedrig sind.

→ Menschenwürdige Existenzsicherung: Sofortige Erhöhung der Regelsätze auf mindestens 600 Euro, Übernahme der tatsächlichen Wohnkosten und Abschaffung der Sanktionen

Die durchschnittlichen Leistungen für Singles, die Arbeitslosengeld 2 (Regelsatz plus Wohnungskosten) bekommen, liegen laut einer Studie des Paritätischen Gesamtverbands für 2018 ca. 285 Euro unterhalb der Armutsschwelle. Wir fordern eine Existenzsicherung, die die Armut nicht verschärft, sondern beseitigt. Deren Verwaltung nicht mittels Sanktionen, Druck und unnötige bürokratische Hürden die Menschen davon abhält, überhaupt Leistungen zu beantragen – sofern sie überhaupt geöffnet hat. Die Jobcenter und Arbeitsagenturen waren und sind während der Corona-Krise seit März 2020 oft noch nicht einmal in Notfällen niedrigschwellig erreichbar, obwohl es um existenzielle Notlagen geht wie zum Beispiel kein Geld fürs Essen oder für die Miete.

→ Einkommen, die zum Leben reichen

Die Abschaffung des „Systems Hartz IV“ verringert den Druck auf Erwerbslose und auf Beschäftigte, schlechte Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen notgedrungen zu akzeptieren. Darüber hinaus fordern wir eine deutliche Erhöhung der Mindestrente und der Mindestlöhne, die auch für die Miete reichen. Da es dazu auch bezahlbare Wohnungen geben muss, unterstützen wir die sozialen Kämpfe der Initiativen zu Mietenstopp und Vergesellschaftung der Wohnungen von Wohnungskonzernen.



Aktionswoche vom 6.-12. September 2021– Macht mit!

Deshalb beteiligt Euch alle an der Aktionswoche vom Montag, den 6. September bis Sonntag, den 12. September und lasst uns unseren Forderungen laut und deutlich Gehör verschaffen.

Alle Gruppen können und sollen sich nach ihren Möglichkeiten an der Aktionswoche drei Wochen vor den Bundestagswahlen beteiligen: so zum Beispiel mit Infoständen vor Jobcentern, in Fußgängerzonen oder vor Supermärkten; Schautafeln mit Erfahrungsberichten, Einladungen zu eigenen Veranstaltungen... Wenn ihr weitere Aktionsideen habt, freuen wir uns über eine Mitteilung!

Wir werden einen Mobilisierungsaufruf schreiben, den Ihr für Eure Aktionswoche bzw. Euren Aktionstag gerne mit Eurem Logo versehen und nutzen könnt. Außerdem werden wir ein Flugblatt schreiben, das Ihr während des Aktionstages verteilen könnt.

Ab Ende August wollen wir beginnen, die Pressearbeit zu koordinieren und werden Euch eine Pressemitteilung vorab zukommen lassen. Im gleichen Zeitrahmen werden wir Euch auch bitten, uns mitzuteilen, wer was wo macht.

* Das **Bündnis AufRecht bestehen** wird getragen von: Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg (ALSO), „ARBEITSLOS - NICHT WEHRLOS“ Wolfsburg (ANW), „AufRecht bestehen“ Rhein-Main, Bundesarbeitsgemeinschaft Prekäre Lebenslagen (BAG-PLESA), Bundes-Erwerbslosen-Ausschuss Gewerkschaft ver.di, Duisburger Initiative „AufRecht bestehen!“, Gewerkschaftliche Arbeitslosengruppe im DGB-KV Bonn/Rhein-Sieg, Gruppe Gnadenlos Gerech Hannover, Frankfurter Arbeitslosenzentrum e.V. (FALZ), Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS), Tacheles e.V. Wuppertal, Widerspruch e.V. Bielefeld und anderen örtlichen Bündnissen und Initiativen.